

Christvesper III Graupa
Heilig Abend 24.12.2016 18.00 Uhr
Ev.-Luth. Kirche Graupa



Vorspiel

Orgel

Begrüßung

EG 36, 1.2.5 Fröhlich soll mein Herze springen

Orgel / Gemeinde

Gebet

Lesung AT (Jes. 9.1-6)

EG 54, 1-3 Hört der Engel helle Lieder

Orgel / Gemeinde

Evangelium (Lk. 2, 1-20)

Nitzsche

EG 31, 1-3 Es ist ein Ros entsprungen

Orgel / Gemeinde

Orgelstück

Orgel

Predigt (Joh. 3, 16-21)

EG 33, 1-3 Brich an du schönes Morgenlicht

Orgel / Gemeinde

Fürbittgebet

Nitzsche

Abendmahlliturgie (Vorspruch)

Nitzsche

Präfation (671)

Nitzsche

Sanctus EG 185.2

Orgel / Gemeinde

Vater Unser (gesungen)

Gemeinde

Einsetzungsworte

Nitzsche

Christe, du Lamm Gottes EG 190.2

Orgel / Gemeinde

Ausspendung (während der Ausspendung Orgelmusik)

Chor

Schlußliturgie (Gebet: Agende 534)

Orgel / Gemeinde

Gebet – Vater Unser

Abkündigungen

Segen

EG 44, 1-3 O du fröhliche

Orgel / Gemeinde

Geläut

Kirchner

Begrüßung

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Seien Sie alle herzlich willkommen zu dieser Christvesper mit Abendmahl heute am Heiligen Abend in unserer Kirche.

Ich bin dankbar dafür, dass wir zu Weihnachten nicht nur die Christvespern mit viel Gewusel gibt, sondern, das es zu Weihnachten auch Gottesdienste gibt, die diesem Fest etwas tiefer nachgehen. Und diesmal ist es das Wort Weihnacht, das dafür den Anstoß gibt, wobei die Mitte immer dieselbe ist: Christus ist geboren.

Eingangsgebet

Gott, wir möchten Weihnachten feiern.
 Noch ist viel Unruhe in uns und um uns.
 So viel was uns beschäftigt, was uns ablenkt.

Wir möchten Weihnachten feiern
 mit den alten Liedern und den alten Worten
 in denen doch so viel Hoffnung steckt,
 mehr als in den Versprechungen von heute.

Gott, laß uns deine Liebe entdecken
 die Gestalt angenommen hat
 in einem unscheinbaren Kind.

Lass deine Liebe in uns wachsen
 gegenüber allen, denen es an Liebe mangelt
 der Liebe und Zuwendung warten.

Gott wir möchten Weihnachten feiern.
 Mache es bei uns hell durch deine Liebe Amen.

Predigt 2016 Graupa Joh. 3, 16-21 – Christvesper III

Liebe Gemeinde,

Es ist Abend, Heilig Abend, fast schon Nacht. Weihnacht 2016. Weih-nacht meint doch wohl eine geweihte Nacht. Wo spielt Weihe bei uns heute noch eine Rolle? Weihen sind Ausdruck der Hingabe und der persönlichen Zueignung. Wenn einem Staatsoberhaupt oder einem Menschen etwas geweiht wird, dann ist das eine Geste besonderer Verbundenheit und Zugehörigkeit. Weihe bedeutet, das der oder das Geweihte künftig und auf Dauer nicht mehr für den normalen, „profanen“ Gebrauch bestimmt ist, sondern einem besonderen, religiösen oder symbolhaften Gebrauch. Der oder das Geweihte hat eine neue Würde, eine neue Bedeutung erhalten. Diese Nacht ist also nicht mehr einfach eine beliebige Nacht, sondern eine geweihte Nacht, die mit einem Heiligen Abend beginnt.

Durch eine Weihe erneuern Menschen ihre Beziehung zu anderen Menschen, zu einer Gruppe, manchmal auch ihre Beziehung zur Nation oder zu Gott. Durch eine Weihe werden Beziehungen aufgewertet und für heilig erklärt. Sie werden fremden Zugriff entzogen, untastbar. So viel zur Weihe. Dann ist da noch der zweite Teil des Worte Weihnacht: die Nacht. Mit der Nacht verbinden wir vieles. Die Nacht ist die Zeit des Schlafes – sicherlich. Sie ist auch die Zeit der Geheimnisse, der Abenteuer, die Zeit der großen Feste. Die Nacht ist genauso die Zeit der Stille, der Einkehr, die Zeit der klaren Gedanken und der schweren Träume. Die Nächte werden im Ballsaal durchtanzt und am Krankenbett durchwacht.

Weihnacht? – Wer weiht hier wem etwas? An Weihnachten gibt es Geschenke das weiß jedes Kind und mancher nimmt das Schon für die Hauptsache. Aber richtig daran ist: bei jedem Geschenk geht auch immer etwas von uns mit. Mit jedem Geschenk weihen wir uns in gewisser Weise einander, einer dem anderen: Hier hast du etwas von mir, du darfst dabei wissen: ich selbst hänge da auch mit dran.

Zu den Nächten gehören auch jene Nächte, in denen wir Wichtiges verstanden oder über uns selbst erfahren, über uns erkannt haben. Nächte, in denen wir am Meer oder in den Bergen den Sternenhimmel über uns bewundert haben - einen Sternenhimmel, der so aussah, als hätte jemand in großer Verschwendung Goldstaub an das Firmament geschleudert. Nächte, in denen uns der Satz von Immanuel Kant ohne Philosophievorlesung klar wurde: „Zwei Dinge erfüllen das Gemüt mit immer neuer und zunehmender Bewunderung und Ehrfurcht: der gestirnte Himmel über mir und das moralische Gesetz in mir.“ Es gibt Nächte, da erahnen Menschen plötzlich, wie kostbar das Leben ist. Es gibt Nächte, das sehen wir plötzlich klar, was zu tun und was zu lassen ist, was richtig und was falsch ist. Es gibt Nächte da lernen wir, dass wir Gott nicht ernstnehmen können, wenn wir nicht auch uns selbst ernst nehmen – samt dem Leben, mit dem er sich uns geweiht hat.

Der Bibeltext für den Heilig Abend 2016 erzählt eine Nachtgeschichte. Es war aber ein Mensch unter den Pharisäern mit Namen Nikodemus, ein Oberster der Juden.² Der kam zu Jesus bei Nacht und sprach zu ihm: Rabbi, wir wissen, dass du ein Lehrer bist, von Gott gekommen; denn niemand kann die Zeichen tun, die du tust, es sei denn Gott mit ihm. ³ Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht von Neuem geboren wird, so kann er das Reich Gottes nicht sehen. ⁴ Nikodemus spricht zu ihm: Wie kann ein Mensch geboren werden, wenn er alt ist? Kann er denn wieder in seiner Mutter Leib gehen und geboren werden? ⁵ Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht geboren wird aus Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen. ⁶ Was aus dem Fleisch geboren ist, das ist Fleisch; und was aus dem Geist geboren ist, das ist Geist. ⁷ Wundere dich nicht, dass ich dir gesagt habe: Ihr müsst von Neuem geboren werden. ⁸ Der Wind bläst, wo er will, und du hörst sein Sausen wohl; aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er fährt. So ist ein jeder, der aus dem Geist geboren ist. ⁹ Nikodemus antwortete und sprach zu ihm: Wie mag das zugehen? ¹⁰ Jesus antwortete und sprach zu ihm: Du bist Israels Lehrer und weißt das nicht? ¹¹ Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wir reden, was wir wissen, und bezeugen, was wir gesehen haben, und ihr nehmt unser Zeugnis

nicht an. 12 Glaubt ihr nicht, wenn ich euch von irdischen Dingen sage, wie werdet ihr glauben, wenn ich euch von himmlischen Dingen sage?

16 Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. 17 Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, dass er die Welt richte, sondern dass die Welt durch ihn gerettet werde. 18 Wer an ihn glaubt, der wird nicht gerichtet; wer aber nicht glaubt, der ist schon gerichtet, denn er hat nicht geglaubt an den Namen des eingeborenen Sohnes Gottes. 19 Das ist aber das Gericht, dass das Licht in die Welt gekommen ist, und die Menschen liebten die Finsternis mehr als das Licht, denn ihre Werke waren böse. 20 Wer Böses tut, der hasst das Licht und kommt nicht zu dem Licht, damit seine Werke nicht aufgedeckt werden. 21 Wer aber die Wahrheit tut, der kommt zu dem Licht, damit offenbar wird, dass seine Werke in Gott getan sind. Joh. 3, 1-21

Für Nikodemus wird die Nacht seines Gespräches mit Jesus zu solch einer ihm geweihten Nacht. Nikodemus, Pharisäer und Angehöriger des Hohen Rates hat sich – wie kommt er sonst auf solche Fragen! – wochenlang auf dieses Gespräch vorbereitet. Seine Fragen lassen ihn nicht mehr schlafen. Und so eilt er tief in der Nacht - in der Hoffnung, von niemand gesehen zu werden – durch die Gassen von Jerusalem und bittet Jesus um ein Gespräch. Diese Nacht wird seine Nacht, eine Nacht von Einsichten, Entdeckungen und neuen Fragen.

Die Frage, die Nikodemus in der Nacht durch die einsamen Straßen treibt, gehört zu den Klassikern unter den Schlafräuberinnen: Kann ich noch etwas Neues, Anderes, Besseres – kann ich noch mehr erwarten vom Leben? Kann es noch eine Wende in meinem Leben geben oder gar ein Leben, das ganz anders ist als das bisherige, das ich führe? Nikodemus bekommt gesagt: „Weißt du Nikodemus: Gott liebt diese Welt so innig, dass er so weit ging, seinen einzigen Sohn in diese Welt zu geben, damit alle, die an ihn glauben, die sich auf ihn einlassen, die ihr Leben ihm ein Stück weihen, nicht am Leben vorbei gehen, nicht verloren gehen, sondern ein neues, ganz anderes Leben erfahren. Nenn es von mir aus ewiges Leben. Aber das heißt nicht, dass es irgendwann später beginnt und unendlich lange dauern muß. Dieses neue Leben beginnt jetzt, hier und heute.“ Das neue Leben ist weder betrauerte Vergangenheit noch verklärte Zukunft. Neues, ewiges Leben meint: Die Gegenwart ist deine Lieblingszeit. Es geht auch nicht um die reine Lehre, sondern darum Glauben zu leben.

Nikodemus, der sich Jahrzehnte um die richtige Auslegung von Texten bemüht hat, erfährt in diesem nächtlichen Gespräch: Unsere Religion besteht nicht im Wachen über das richtige Verstehen von Texten, sondern in der Erfahrung der Liebe Gottes. Gott liebt dich. Aber das ist keine lächerliche schwache Liebe, auch keine menschliche allzu leicht zerbrechliche Liebe. Das ist eine Liebe, die alles, wirklich alles dran gibt. Gott gibt nicht irgendetwas, sondern sich selbst. So wie es Martin Luther einmal nahezu unüberbietbar gesagt hat: So ist das Herz groß und der Geber ist auch groß. Was gibt er? Seinen Sohn! D.h. wahrlich: Er gibt nicht einen Groschen, nicht ein Pferd, eine Kuh, ein Königreich, auch nicht den Himmel mit der Sonne und den Sternen, auch nicht die ganze Kreatur, sondern seinen Sohn, der so groß ist wie er selbst. Das muss in unseren Herzen lauter Licht, ja ein Feuer machen, dass wir vor Freude immer tanzen.“

Nikodemus, das neue Leben, das du und mancher andere sucht, das mußt du nicht erkämpfen wie ein Gipfelstürmer oder Turmbauer. Gipfelstürmer und Turmbauer möchten gigantisch sein und einsame Spitze. Aber das Leben auf der einsamen Spitze bringt einen um, weil es trennt von den Beziehungen, die tragen.

Nikodemus, das neue Leben, das du und mancher andere sucht, das ist: Zu-Hause-sein im eigenen Leben, im jetzt und hier, zu Hause sein in dem Wissen: mein Leben ist aufgehoben in diese großen Liebe Gottes. Du mußt nicht ständig in die Vergangenheit fliegen oder alles in die Zukunft verlagern. Gott will, das du jetzt im Hier und Heute lebst, zusammen mit ihm und zusammen mit den Menschen, die er dir über den Weg schickt.

Nikodemus, du kannst fröhlichen Abschied nehmen von falschen Lebensträumen, von zusammengeziimmerten Selbstbildern - als ginge das Leben davon ab, dieser oder jene zu sein. Du kannst einkehren in deinem realen Leben, da wo Gott – und darum weil Gott – schon am Tisch sitzt bei dir.

An diesem Tisch ist für vieles und für viele Platz. Gott möchte mit dir feiern: Dein neues Leben. Dann wird diese Nacht eine Weihnacht, eine geweihte Nacht, du hast Antworten gefunden auf die Fragen, die dir den Schlaf raubten und du kannst erwachen im Licht es neuen Morgens. Amen.

Lied EG 33 Brich an du schönes Morgenlicht.

Fürbittgebet

Gott, heute am Heiligabend, kommen wir zu dir,
weil du zu uns kommst.

Du kommst zu Zeiten und an Orten Du uns,
die nicht immer in unsere Pläne passen.

Du kommst in Ereignissen und Personen zu uns,
die anders sind, als er sie uns zurecht gelegt haben.

Wir danken dir Gott, dass du überhaupt noch zu uns kommst.
Wir danken wir Gott, dass du deine Menschheit nicht abgeschrieben hast.
Wir danken wir Gott, für das Licht, das mit deinem Sohn Jesus Christus in unserer Welt und in un-
ser Leben kommt.

Wir bitten dich Gott,
lass dein Licht der Hoffnung leuchten in allen Häusern,
in denen Sorgen und Probleme,
Traurigkeit und Verzweiflung,
Einsamkeit und Enttäuschung
die Freude über dein Kommen überschatten.

Wir bitten dich Gott,
Lass dein Licht des Glaubens leuchten an allen Orten,
an denen Furcht und Angst,
Mutlosigkeit und Unsicherheit,
Pessimismus und Zweifel
den befreienden Blick auf dich verstellen.

Wir bitten dich Gott,
lass dein Licht der Liebe leuchten in allen Ländern,
in denen Armut und Hunger,
Terror und Leid,
Krieg und Gewalt
deine ermutigende Botschaft ersticken.

Wir bitten dich Gott,
lass dein Licht der Weihnacht leuchten für alle Menschen,
die sich nach Heimat und Gemeinschaft,
nach Trost und Geborgenheit,
nach Freiheit und Frieden sehnen

und darauf vertrauen,
dass ich deine Verheißung erfüllt
in allen Häusern, an allen Orten, in allen Ländern
durch Jesus Christus, den Heiland der Welt.

Präfationsgebet

Wahrhaft würdig ist es und recht,
unsre Berufung und
unsere Freude, dass wir dich, Herr, heiliger Vater,
allmächtiger ewiger Gott, immer und überall loben und dir danken
durch unsern Herrn Jesus Christus.

Denn Mensch geworden ist er, dein ewiges Wort,
in ihm schauen wir das Licht deiner Herrlichkeit.
In ihm bist du, Gott, sichtbar zu uns gekommen
und offenbarst uns, was kein Auge geschaut hat.

Darum loben die Engel deine Herrlichkeit, beten dich an die
Mächte und fürchten dich alle Gewalten. Dich preisen die
Kräfte des Himmels mit einhelligem Jubel. Mit ihnen vereinen
auch wir unsere Stimmen und bekennen ohne Ende

Dankgebet

Dank sei dir, du wunderbarer Gott,
dass du dich hineingibst in unsere Welt:
nicht mächtig und in Pracht,
sondern schwach und verwundbar,
in einem kleinen Kind,
unscheinbar und verborgen in Brot und Wein.
Dank sei dir, dass du uns den Weg nach Bethlehem weist.
Bei dir finden
die Ausgenutzten Erfüllung,
die Überanstrengten Ruhe;
die Armen finden Schätze
und die Reichen begreifen ihre Armut.
Alle, die sich beugen und ihre Hände ausstrecken,
werden überreich gesättigt.

Abkündigungen

Wir laden Sie herzlich ein zu unseren Weihnachtsgottesdiensten
- heute um 23.00 Uhr zur Christnacht mit unserem Graupa Weihnachtsprojektchor
- 1. Christtag um 10.00 Uhr zum Gottesdienst in der Kirche Liebethal
- 2. Christtag um 10.00 Uhr zu einem Gottesdienst mit unserem Posaunenchor

Herzlichen Dank für die Spenden beim Adventsblasen des Posaunenchores in Höhe von 900,00 €. 500,00 € davon werden an Familie Malisi gespendet, über deren Arbeit in einem Peruanischen Missionshospital im aktuellen Gemeindebrief berichtet wird. (Weitere Informationen auch unter: www.malisis-in-peru.de)

Vielen Dank **allen**, die diese Christvesper vorbereitet haben.

Ihren Dank können Sie auch in der Kollekte am Ausgang zum Ausdruck bringen:

Wie im Gemeindebrief bekannt gegeben gehen

25 % an die Jugendorganisation „A. C. Patria“ in Kaunas/Litauen, das wir schon seit vielen Jahren unterstützen, die z.B. die Wohnung (Būstas) für Jugendliche betreibt.

Die Wohngemeinschaft zur Erlernung der Selbstständigkeit ist für Jugendliche eine wichtige Brücke, um den Weg ins eigene Leben zu finden.

25 % sind für Flüchtlingsarbeit des Diakonischen Werkes Pirna bestimmt

Damit geflüchtete Menschen nicht nur unterkommen, sondern sich in unserem Land einleben können, sich ein Leben aufbauen können, brauchen sie vielfältige Hilfe auf dem Weg in den Alltag. Die Diakonie Pirna hilft dabei mit ihren verschiedenen Angeboten. Diese Arbeit wollen wir durch diese Kollekte unterstützen..

50 % verbleiben für die Aufgaben unserer eigenen Gemeinde.

Der dreieinige Gott segne unsere Gemeinde und alle ihre Gäste nach dem Reichtum seiner Gnade.

Segen

Euch ist heute der Heiland geboren.

Darum geht hin in dem Vertrauen,
dass Gottes Kraft größer ist alle Furcht
dass Gottes Gegenwart euer Leben verändert
dass Gottes Zukunft schon heute angebrochen ist.

Gott verwandle eure Furcht in Vertrauen
Gott stärke eure Hoffnung und überrasche euch
mit seiner Gegenwart
Gott stärke euren Glauben.
Denn euch ist heute der Heiland geboren.

So segne euch der dreieinige Gott,
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.